

Inselbote der evangelischen Kirche deutscher Sprache auf Kreta

Nr. 10 Juli 2008 – September 2008

Monatsspruch August 2008

**Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN,
und Leibesfrucht ist ein Geschenk.
Psalm 127,3**



© balzer_matthia / PIXELIO

Der Monatsspruch aus Psalm 127, einem sehr kurzen Psalm, der nur fünf Verse hat, von denen aber einige Inhalte (z. B. zum Thema Hausbau und Behütung der Stadt, oder auch das Wort: „Den Seinen gibt es der Herr im Schlaf“) in die heutige Umgangssprache aufgenommen sind, greift ein Thema auf, das zur Zeit auf der politischen Tagesordnung steht und für viele sogar Thema Nummer Eins ist. Wahrscheinlich ist der Monatsspruch aus diesem Grunde auch ausgewählt. Warum?

Es geht um die **Zukunft** unserer Kinder. Werden sie angesichts der Umwelt- und Naturzerstörungen und angesichts des Energie- und Ressourcenverbrauchs langfristig noch Lebensmöglichkeiten haben?

Es geht um die **Gegenwart** unserer Kinder in der Welt; denn viele Kinder werden aus-

gebeutet als Bettler, Diebe, Prostituierte, Soldaten, Arbeitssklaven usw., einige sogar von Familienangehörigen und Vertrauenspersonen missbraucht...Schlimm! - Es gibt aber auch Kinder, die von ihren Familien oder von Vater oder Mutter liebevoll umsorgt aufwachsen. Gott sei Dank!

Es geht um die **Herkunft** unserer Kinder. Der Psalm sagt: Sie sind Gabe des HERRN und Geschenk Gottes. Das wissen viele Eltern und Großeltern, aber auch Paare, die keine Kinder kriegen können...

Heute ist ja vieles möglich: Künstliche Befruchtung; selbst über 60jährige Frauen können Kinder austragen. Siege der menschlichen Bedürfnisse und der Medizin über Gottes Schöpfung? Wohl kaum. Auch diese Kinder bleiben Geschöpf, sind zerbrechlich, können andere Menschen froh oder traurig machen. Ihr Leben kann gelingen oder auch nicht.

Es ist gut, wenn Kinder das Thema Nummer Eins sind. Aber **mit** Kindern sollte man keine Politik machen, sondern nur **für** Kinder. Dabei sollten die Verantwortlichen, Eltern, Lehrer, Mediziner und Politiker, nie vergessen, dass Kinder **Gabe des HERRN, Geschenk Gottes** sind.

Otmar Hesse

Amtshandlungen bzw. Kasualien auf Kreta

In den letzten Gemeindeboten hatten Sabine Klingsporn (Nr. 7) und ich (Nr. 8 und 9) über die Beerdigung, die Trauung und Taufe auf Kreta informiert. Ich möchte heute diese Artikel vertiefen und ergänzen.

Amtshandlungen oder Kasualien?

Früher gebrauchte man in der kirchlichen Literatur ausschließlich den Begriff Amtshandlungen. Hierdurch wurde ein bestimmtes Denken und Handeln deutlich: die Kirche handelte durch ihre „Amtsträger“ an Menschen oder Familien. Heute hat sich sowohl das Verständnis als auch die Praxis verändert. Es geht um einen Kontakt zwischen dem persönlichen Leben einzelner Menschen und der Kirche, Kirche und Familie sind die entscheidenden Orte. Das soll der Begriff Kasualien deutlich machen. Natürlich kann er das nur, wenn er auch verstanden wird. Bei den Kasualien ist die Beteiligung der Gemeinde grundlegend. Die beteiligten Personen und Familien begegnen dabei als einzigartige Personen und spezifische Familien mit ihrer je eigenen Geschichte. So ist die Biographie des Täuflings, der Partner bei der Trauung und des Verstorbenen wesentlich für die einzelne Handlung. (Vgl. Christian Grethlein, Kasualien als lebensweltbezogenes Konzept, in: Deutsches Pfarrernetz, 108. Jg., Heft 3, März 2008, S. 123-127).

Taufen

Eine Taufe habe ich auf Kreta bisher noch nicht vollziehen können, es liegt aber eine Anmeldung für den Oktober vor. Hierbei haben sich noch Fragen zum **Patenamt** ergeben, die ich nach Rückfrage bei Pastor Henning in Athen folgendermaßen beantwortete: Das Patenamnt kann in den **Evangelischen** Kirchen jemand wahrnehmen, der getauft und in der Regel auch konfirmiert sowie Mitglied einer evangelischen Gemeinde ist. Die zukünftigen Paten lassen sich in ihrer Heimatgemeinde in Deutschland, Österreich oder der Schweiz (und natürlich auch anderswo, wenn der Wohnsitz nicht in diesen drei Ländern ist) eine Bescheinigung ausstellen, dass sie Mitglied der Gemeinde sind. Sie wird von ihnen oder den Taufeltern dem Pfarrer vorgelegt, der die Taufe durchführt. **Ein Pate sollte evangelisch** sein.

Katholische Paten sind herzlich eingeladen, sie erhalten in ihren Heimatgemeinden problemlos solche Bescheinigungen.

Anders ist es bei **orthodoxen** Paten. Hier sollte man auf Bescheinigungen verzichten. Sie werden nämlich nicht ausgestellt, da wir ebenso wenig wie die Katholiken als Kirche im vollen Sinne anerkannt werden.

Getaufte Nichtkirchenmitglieder können leider nicht Pate werden. Wenn man einer Organisation nicht mehr angehört, weil man ausgetreten ist, kann man in ihr auch kein Amt mehr übernehmen. Das Patenamnt ist ein wichtiges Amt der Gemeinde.

Trauungen

Orthodoxe und evangelische Kirchen stehen **nicht** in voller Kirchengemeinschaft. Deswegen ist eine gemeinsame kirchliche Trauung, eine so genannte „ökumenische Trauung“, zwischen evangelischen und orthodoxen Brautleuten **nicht möglich**.

Auf Kreta werden auch griechisch-orthodoxe und katholische Trauungen rechtlich anerkannt. Bei „Mischehen“ (griechisch-orthodox und römisch-katholisch) muss die griechisch-orthodoxe Trauung zuerst erfolgen. Protestantische Trauungen setzen die zivilrechtliche Eheschließung voraus.



Trauung am Strand © Hochfellner

Die erste Trauung fand am 21. Mai am Strand von Kato Daratso bei Chania statt. Die Unterstützung beim Finden eines geeigneten Ortes durch das Hotel, den Bürgermeister und die orthodoxe Kirche war unbefriedigend. Ich übernahm die Verantwortung für die Trauung auf „verbotenen“ kirchlichen Boden.

Nach der orthodoxen Trauung im kleinen Kreis am Vortag fand die zweite Trauung am 24. Mai am Strand eines Hotels in Gouves – auf Wunsch der lutherischen Braut - als „eigentliche“ Trauung mit einer größeren Gästezahl statt. Das Hotel hatte die Trauung hervorragend vorbereitet. Probleme mit der griechisch-orthodoxen Kirche konnte es nicht geben, da die orthodoxe Trauung vorher vollzogen war.

Für September ist eine Trauung in der Kirche am Hafen in Iraklion angemeldet.

Beerdigungen

Im April und Mai habe ich Trauergesellschaften von drei Verstorbenen begleitet (vgl. Kirchliche Nachrichten).

Kurz meine Erfahrungen zum Ablauf: In zwei Fällen hätte ich die Kapellen auf den öffentlichen Friedhöfen benutzen können. Im ersten Fall hatten sich die Angehörigen für die Trauerfeier am Grabe entschieden (anfangs vor der Feier bei geöffnetem Sarg, während der Trauerfeier war der Sarg geschlossen). Ein orthodoxer Priester war angekündigt, erschien aber, wie mir der Bestatter sagte, auf Geheiß seines Bischofs nicht. Im dritten Fall sollte die Trauerfeier in einer orthodoxen Kirche beginnen, wurde aber kurzfristig abgesagt. Auf dem öffentlichen Friedhof gab es keine Kapelle.

Die zweite Feier fand in der Kapelle, die dritte auf dem Friedhof bei geschlossenem Sarg statt, das hatten jeweils die Angehörigen veranlasst. Ich habe in allen Fällen für den geschlossenen Sarg plädiert.

Zweisprachigkeit ist erwünscht, denn meistens nehmen Griechen an den Beerdigungen teil. In Nea Alikarnassos übersetzte Gabi Schmidt. Einige aus unserer Gemeinde haben sich in Rethymnon mit Erfolg als Chorsänger betätigt. Die Kirchenmusik, die für mich zu evangelischen Beerdigungen gehört, müssen wir von Fall zu Fall organisieren.

Otmar Hesse

Die katholische Kirche Mariä Geburt in Chalepa

„Die Kirche der europäischen Konsuln“



Katholische Kirche in Chalepa© Otmar Hesse

In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts begannen die Konsuln aus den europäischen Staaten in Chania, den Sommer in Chalepa zu verbringen. Die Gründe waren vorwiegend das gesunde Klima, die Luft, die reiner war als in der Stadt Chania, und die Panoramalage. Außerdem fühlte man sich dort sicherer. Wenn die verschiedenen Widerstandsbewegungen ausbrachen, schlossen die Türken die Tore der Stadt bei den bekannten Zwischenfällen, die folgten. Allmählich begannen die Konsuln, ganz in Chalepa zu wohnen, und hatten in Chania nur noch ihre Büros.

Im Februar 1878 kam als neuer Konsul aus Frankreich Eugène Cor. Da er ein begeisterter und eifriger Christ war, schlug er dem katholischen Bischof von Kreta, Aloisio Cannavo (1874-1889) vor, eine Kirche in Chalepa zu bauen, damit die katholischen Konsuln und ihre Familien dort die Kirche besuchen können und nicht mehr in die Stadt gehen müssen. Auf Vermittlung Cors schenkte der Sultan einen Teil eines Grundstückes, das dem Staat gehörte, und 20 Goldmünzen. Der übrige Teil des Grundstückes - er gehörte dem türkischen Kreter Mehmet Lukakis - wurde am 28. August

1878 von Bischof Cannavo gekauft. Am 26. Dezember 1878 legte Bischof Cannavo den Grundstein der Kirche. Mittel zur Errichtung wurden von den Regierungen Frankreichs, Italiens und Österreich-Ungarns durch die Konsuln in Chania, Eugène Cor, Giambattista Macchiavelli und Ferdinand Micksche, überbracht. Das Werk schritt schnell voran, und der Kirchbau wurde im März 1879 vollendet. Die Bauzeichnung hatte der Architekt Vitaliano Pozelli aus Thessaloniki angefertigt, und die Arbeiten vollendete der sizilianische Bauingenieur Mancuso.

Der Stil der Kirche ist eine einschiffige Basilika mit einer halbkreisförmigen Apsis, welche das Allerheiligste umschließt. Innen beeindruckt die große Höhe der Kirche mit dem halbkreisförmigen Gewölbe, welches die Decke trägt. Der Fußboden ist bedeckt mit wechselnden Platten aus weißem und schwarzem Marmor, welcher von Tinos nach Chania mit dem Boot von dem Steinbruch des Iakovos Rigos, der das Werk persönlich vollendete, gebracht wurde. Aus Marmor ist auch das Weihwasserbecken am Eingang der Kirche sowie der Altar.

Im August 1879 wurde im Allerheiligsten ein Bild im Renaissancestil aufgerichtet, ein Geschenk des Kardinals Franchi aus Rom. Abgebildet war Mariä Geburt, welcher die Kirche geweiht ist (Fest: 8. September). Leider wurde das wertvolle Heiligenbild (Öl auf Leinwand, Maße 1,20 m x 2,10 m) 1987 von Unbekannten gestohlen. Ebenso gab es mitten in der Kirche einen kunstvollen Kirchenstuhl aus Nussbaumholz, der für den jeweiligen französischen Konsul bestimmt war. Hinten befindet sich ein hoch ansteigender hölzerner Balkon für den Chor und die Orgel.

Seit ihrer Fertigstellung diente die kleine, aber elegante Kirche als religiöses Zentrum der ausländischen Aristokratie und dem diplomatischen Corps, welches in Chalepa wohnte. Hier ließen

die Konsuln ihre Kinder taufen oder feierten ihre Hochzeiten. Am Sonntag und an den anderen Feiertagen nahmen sie an den Gottesdiensten teil, welche häufig der katholische Bischof durchführte, während gelegentlich auch eine Fronleichnamsprozession um den heutigen Platz stattfand. Die Wohlhabenderen erhielten die Kirche mit Spenden (wie die deutsche Baronin Esperanza von Schwartz, welche bei ihrem Weggang aus Chania größere Geldmittel zur Durchführung der Gottesdienste hinterließ. Ihre heute verfallene Villa befindet sich wenige Meter oberhalb der Kirche). Die Kirche war irgendwie die Kirche der katholischen Aristokratie im Unterschied zur gegenüberliegenden russischen Kirche der Heiligen Magdalene, wo die Fürsten und die orthodoxe Aristokratie feierten (die Grundsteinlegung der Magdalenenkirche war 1901, d.h. 23 Jahre nach der der katholischen Kirche).

Im Laufe der Zeiten, vor allem mit dem Wegzug der früheren Katholiken aus Chalepa wurde die Kirche verlassen. Während des Zweiten Weltkrieges blieb sie geschlossen und erlitt Schäden. Dann stürzte der kleine steinerne Glockenturm ein, er befand sich an der Nordseite der Kirche. In den Jahren 1996-1997 wurde die Kirche von Grund auf restauriert und erneut dem Gottesdienst zurückgegeben. Auch wenn sie sich innerhalb der Grenzen der katholischen Gemeinde Mariä Himmelfahrt Chania befindet, gehört sie nicht der Gemeinde, sondern bildet eine Kapelle des Kapuzinerklosters Chania, dessen jeweiliger Prior auch für die Kirche verantwortlich ist.

Wir sind den Kapuzinern und ihrem Prior Bruder Nikos Roussos dankbar, dass wir die Kirche für unsere Gottesdienste in Chania benutzen dürfen. OH

Spenden und Kollekten vom 1. März bis 31. Mai 2008

Die Gemeinde in Athen nennt alle **zwei** Monate die Spenden und Kollekten, die bei ihr eingegangen sind (vgl. z. B. das letzte Gemeindeblatt, Nr. 72, S. 16). Ich nenne hier zum ersten Male auch unsere Einnahmen von **drei** Monaten. Ich meine, dass sie sich sehen lassen können.

Ein herzliches Dankeschön allen Spendern.

Kollekten	925,-- €
Anlässlich Beerdigungen	400,-- €
Anlässlich Trauungen	300,-- €
Spenden	120,-- €
Mitgliedsbeiträge	200,-- €

Otmar Hesse

Ein neues Altarkreuz

Auf Vorschlag von Gudrun und Otmar Hesse hat die Tischlerwerkstatt Dreyer in Goslar aus Eichenholz ein transportables Altarkreuz mit Fuß hergestellt und der Gemeinde geschenkt.

Es wurde im Gottesdienst in Chania am 27. April übergeben. Unser herzliches Dankeschön geht nach Goslar an die beiden Familien Dreyer.

Otmar Hesse



© Otmar Hesse

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste anlässlich der Eheschließung (Trauungen) fanden statt:

Am 21. Mai 2008 am Strand von Kato Daratso, Nea Kydonia, Chania: Dipl.-Ing. **Wolfgang Hochfellner** und **Claudia Hochfellner geb. Rieder**, beide aus Wien.

Am 24. Mai 2008 am Strand von Gouves **John Prokopios Michailidis** und **Oona-Bertta Vels**, beide aus Dubai, Vereinigte arabische Emirate.

Gestorben und kirchlich bestattet sind:

Dorothea **Hanna Ganz-Friedrich** geb. Friedrich, geboren am 19.01.1944 in Chemnitz, gestorben am 26.03.2008 in Agios Nikolaos, beerdigt auf dem Friedhof von Agios Nikolaos am 08.04.2008

Anita **Helga Maveal** geb. Lubensky, geboren am 13.03.1934 in Dresden, gestorben am

09.04.2008 in Prassa, beerdigt auf dem Friedhof von Nea Alikarnassos am 10.04.2008

Elisabeth Charlotte Maria Frieda **Tzouganakis** geb. Drosin, geboren am 07.03.1927 in Ebstorf bei Uelzen, gestorben am 30.04.2008 in Rethymnon, beerdigt auf dem Friedhof von Rethymnon am 06.05.2008

Worte am Grabe für Elisabeth Tzouganakis

Liebe Elisabeth,
diese paar Worte, um Dir meinen ganzen Schmerz zu sagen,
Du, eine große Dame,
die ständig allein alle Probleme bekämpfen musste,
die in ihrer Armut und ihrem Schmerz ständig auch an andere dachte und sich für sie einsetzte,
deren Mut sie immer weiter trieb und die die Ungerechtigkeit empörte,
die manchmal aneckte und nicht immer verstanden wurde,

die mit ihren zehn Fingern Wunder machte, die wir unermüdlich und so stark dachten, dass wir sie nicht weg von uns vorstellen konnten. Ich bin froh, Dich kennen gelernt zu haben ... Stolz, weiterhin mutig und Kopf hoch gehst Du Deinen Weg weiter.
Auf Kreta wie in unseren Herzen wirst Du für immer bleiben.
Ich danke Dir für Deine Großzügigkeit und Deine Liebe.

Isabelle, Deine Schwiegertochter

Jürgen Stäcker †



Malve und Jürgen © Wolfgang Schmädেকে

Am 23. April 2008 hatte ich Malve und Jürgen noch einmal in Hamburg-Blankenese besucht. Jürgen ließ es sich nicht nehmen, aufzustehen und mich auf den Balkon im Strandkorb zu begrüßen. Es war ein ungewöhnlich sonniger Tag, doch er war überschattet vom Wissen um Jürgens schwere Krankheit. Er ging dem Thema nicht aus dem Wege, ebenso wenig wie Malve, die sich später dazu setzte. Jürgen erzählte mit Bedauern, dass er seine Waffensammlung verkauft hätte und sich nun auch von seinem schweren Motorrad trennen wollte -

Stationen des Abschieds, die ihm als Mechaniker-Meister nicht leicht fielen.

Am 6. Juni kam die Nachricht von seinem Tode. In ihrer Traueranzeige schreibt Malve:

„Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“ Dieses Jesajawort war die Tageslosung für den 24. April 1940, dem Geburtstag von Jürgen Stäcker. Mit diesem Wort wurde er - ohne daß wir es gewußt haben - an seinem Todestag am 5. Juni 2008 ausgesegnet. So schließt sich Gottes Segenskreis über einem Leben, das Zerbrechen und Aufrichten, Glimmen und Leuchten kannte. In den letzten 1 ½ Jahren seiner Krankheit, die er angenommen und doch mutig bekämpft hat, strahlte er eine Lebensbejahung aus, die bewundernswert war. Mit einem Lächeln ist er gestorben. Dafür sage ich im Namen aller, die ihn lieb hatten Danke.

Pfarrer Hesse hat Jürgen Stäcker in den Gottesdiensten in Heraklion und Elounda in das Fürbittengebet eingeschlossen. Zur Trauerfeier am 12. Juni in Blankenese haben wir im Namen der Gemeinde ein Blumengesteck mit Schleife machen lassen.

Wolfgang Schmädেকে

Kurzbericht: Gemeindeversammlung am 6. April 2008

Nachdem die Gemeindegruppe Kreta nun vier Jahre in lockerer Form besteht, ging es bei der diesjährigen Versammlung vor allem um die Frage, wie wir uns künftig organisatorisch aufstellen wollen. Leider waren außer dem Pfarrer nur fünf Gemeindemitglieder erschienen. Wir haben deshalb nur Informationen und Argumente ausgetauscht, aber noch keine förmlichen Beschlüsse gefasst. Hier das Wichtigste:

Brauchen wir einen Verein?

Ein griechischer Anwalt hat dazu folgende Informationen gegeben:

- Es sind mindestens 21 Gründungsmitglieder erforderlich.
- Der Verein braucht eine Satzung in griechischer Sprache nach griechischem Recht.
- Die Buchführung muss auf griechisch erfolgen und gerichtsfest sein.
- Die Zulassung als Verein kostet 600 ... 800 € Anwalts- und Gerichtsgebühren.

Erst bei eigenem Vermögen bzw. Verbindlichkeiten ist der Vereinsstatus nötig.

Aufgabenverteilung in der Gemeinde

Pfarrer Henning wünscht eine formale Leitungsstruktur mit gewählten Vertretern auf Kreta. Auch Pfarrer Hesse befürwortete Ansprechpartner mit bestimmten Teilaufgaben. Folgender Entwurf wurde diskutiert:

Die Gemeindegruppe Kreta gibt sich eine Leitungsstruktur (Kirchenvorstand), bestehend aus dem Leiter, dem Stellvertreter und lokalen Ansprechpartnern. Dem Kirchenvorstand gehört auch der jeweilige Pfarrer bzw. die Pfarrerin an.

Der Kirchenvorstand berät und entscheidet über die Belange der Gemeindegruppe. Er plant das Programm mit Gottesdiensten und besonderen lokalen Veranstaltungen.

Die Tätigkeit ist ehrenamtlich, Arbeitszeit und Reisekosten werden nicht vergütet.

Die Einzel-Aufgaben sind:

Leiter Vertretung der Gemeindegruppe nach innen (Mitglieder, Pfarrer, Gemeinde Athen, EKD) und nach außen (Besucher, Bewohner, Institutionen). Einberufung und Leitung der Vorstandssitzungen, Durchführung von Gemeindeversammlungen. Öffentlichkeitsarbeit, Produktion und Versand des Gemeindebriefs, Pflege der Internetseiten.

Stellvertreter: Vertretung des Leiters bei dessen Verhinderung, Protokoll der Beschlüsse von Vorstandssitzungen und Gemeindeversammlungen, Führen der Adressendatei, Mitgliederwerbung.

Lokale Ansprechpartner: Kontakt halten zu den Mitgliedern und Interessenten in ihrer Region, Abstimmung über die Raum-Nutzung für Gottesdienste, Auf- und Zusperrern, Sauberkeit und Ordnung des Gottesdienstraums, erste Anlaufstelle für Rat- und Hilfesuchende, Vertretung ihrer Region im Kirchenvorstand.

Die konstruktiv geführte Beratung ergab:

- Auch ohne Vereinsstatus braucht die Gemeindegruppe ein Leitungsgremium.
- Es sollte einen verantwortlichen Leiter und einen Stellvertreter geben.
- Ein Kassierer ist bis auf weiteres nicht erforderlich.
- Es werden vier lokale Ansprechpartner für die Regionen Chania, Rethymnon, Heraklion und Lassithi gewünscht.

Folgende Mitglieder haben sich zur Wahl gestellt:

Leiter: Wolfgang Schmädeke
Stellvertreterin: Barbara Düsing
Ansprechpartnerinnen in den Regionen
Chania: Margrit Tober
Rethymnon: Sabine Klingsporn
Heraklion: Gabriele Schmidt
Lassithi: Harda Galatsanos-Dück

Die Wahlen sollen auf der nächsten Gemeindeversammlung erfolgen. Das vollständige Protokoll stelle ich auf Anforderung gern zur Verfügung.

Wolfgang Schmädeke

Pfarrversorgung: Ich komme wieder

Wie heißt der neue Pfarrer/die neue Pfarrerin? Diese Frage wird die Mitglieder der Gemeinde vielleicht bewegen. Für das Jahr 2008 kann ich ausreichend informieren: Ich werde vom Juli bis September in Deutschland sein und Ende September zurückkommen, um bis Ende Dezember

(nach Weihnachten) zu bleiben. Bisher hat die Evangelische Kirche in Deutschland (Kirchenamt in Hannover) noch keine geeignete Person gefunden. Es ist geplant, dass ab 1. März 2009 eine neue Person den Dienst auf Kreta wahrnehmen wird. Otmar Hesse

Gemeindeleben in Bildern

Kloster Kapsa 12. April



Schlucht bei Pevki © Wolfgang Schmädcke



Gastgeberin Reinhilt Terezakis © Irmgard Lyrantzaki



Eremitenhöhle beim Kloster Kapsa © Wolfgang Schmädcke

Chorandacht Milatos 10. Mai

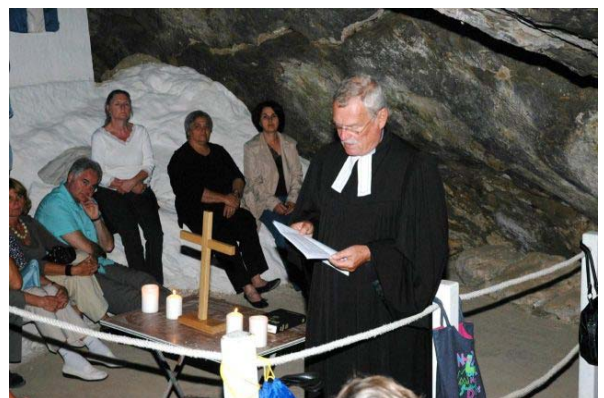


Rainbow Chor © Gerard Saaman

Himmelfahrt in Nopigia 1. Mai



Gottesdienst Nopigia © Irmgard Lyrantzaki



Andachtsworte Pfarrer Hesse © Gerard Saaman

Erfolg im dritten Jahr: Rund 90 Besucher zur Chorandacht



Ausklang im alten Schulhaus Kounali © Gerard Saaman

Wanderung Tsoutsouros 31. Mai



Unterwegs zur Felsenkirche Ag. Nikitas © Marita Schulze

Gemeindefest am 22. Juni 2008

Das Gemeindefest findet ab 13:30 h in Am-moudara, Tinou 5 statt. Schattige Plätze und Bademöglichkeit sind gegeben. Damit das Gemeindefest richtig vorbereitet werden kann, bitte ich um Anmeldungen, möglichst per E-Mail oder telefonisch.

Für Fleisch und Getränke sorgen wir, Salat und/oder Kuchen nach Abstimmung mit uns bitte mitbringen.

Gudrun und Otmar Hesse, Tel.: 2810 823486 – 114, E-Mail: pfarrer@evkikreta.de

Aus der Athener Gemeindeversammlung

Herr Pfr. Henning ... stellte fest ... Die Gemeindegruppe Kreta wird weiter durch Ruhestandspfarrer aus Deutschland versorgt, macht uns aber noch Sorgen: es gibt Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste, die Mitglieder sind insgesamt aber zurückhaltend im Hinblick auf Beteiligung und Verbindlichkeit. (Lediglich 17 sind eingeschriebene Mitglieder.) Auch die EKD beobachtet dies sehr kritisch, so dass zu erwarten ist, dass in absehbarer Zeit die Beauftragung von Ruhestandspfarrern wieder eingestellt wird. Die Zahlungsmoral lässt allerdings auch sonst in der Gemeinde zu wünschen übrig ...

Lieber Pfarrer Henning,

... Wir haben aus dem Gemeindeblatt erfahren, dass hier auf Kreta die offizielle Mitgliederzahl bei nur 17 liegen soll. Dies wollen wir ändern und auch dazu gehören. Besonders Pröpstin Malve Lehmann-Stäckers Predigten haben uns sehr angerührt und andächtig gemacht, und wir hatten damals beschlossen, zur hiesigen Gemeinde zu zählen.

Bisher haben wir nur bei Gottesdiensten zur Kollekte beigetragen, wir werden nun ab 2008 einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 100,- € entrichten. Die Überweisung für dieses Jahr erfolgt am 03.06.2008.

Wir danken der EKD für die bisherige Entsendung von Pfarrern nach Kreta und hoffen, dass dies auch in Zukunft möglich sein wird.

Herzliche Grüße

Marita und Dietrich Schulze

EVANGELISCHE KIRCHE DEUTSCHER SPRACHE IN GRIECHENLAND - GEMEINDE ATHEN

Vor- und Zuname

.....
Geburtsdatum und -ort

.....
Taufdatum und -ort

.....
Konfirmationsdatum und -ort

.....
Beruf

.....
Staatsbürgerschaft

.....
Adresse mit PLZ

.....
Telefon / Faxverbindung

.....
E-Mail Adresse

.....
In meinem Haushalt leben folgende Familienangehörige evangelischen Glaubens:

Vor- und Zuname

Geburtstag

Ich bitte, mich und meine oben angegebenen Familienangehörigen* in das Verzeichnis der Gemeinde einzutragen und erkläre mich bereit, die Arbeit der Gemeinde durch einen jährlichen Beitrag von € zu unterstützen.

Der Richtbeitrag liegt bei € 96,- pro Jahr. Sie sollten Ihren Beitrag aber nach Ihren persönlichen Verhältnissen selbst bestimmen, er kann demnach auch höher oder niedriger sein.

.....
Datum

.....
Unterschrift

** Auch Ehepartner evang. Glaubens werden als eigenständige Mitglieder mit Wahlrecht in die Gemeindegliederkartei aufgenommen.*

Termine

Juni				
Sonntag	22.06.2008	11.30 h	Iraklion	Gottesdienst und anschließend Gemeindefest in Amoudara
Sonntag	29.06.2008	11.30 h	Iraklion	Gottesdienst
Juli				
Sonntag	27.07.2008	11.30 h	Chania?	Treffen der Gemeindegruppe im Westen, Informationen bei Margrit Tober 28250-23227
August				
Sonntag	31.08.2008	11.30 h	Chania	Gottesdienst Pfarrer Harald Vogt und Pfarrerin Thea Vogt
September				
Donnerstag	25.09.2008	13.00 h	Iraklion	Trauung
Sonntag	28.09.2008	11.30 h	Iraklion	Gottesdienst
Oktober				
Sonntag	05.10.2008	11.30 h	Chania	Erntedankgottesdienst mit Taufe
Sonntag	12.10.2008	11.30 h	Elounda	Gottesdienst
Sonntag	19.10.2008	11.30 h	Iraklion	Gottesdienst

Adressen auf einen Blick

Gemeindebezirk Kreta

**Pfarrer Dr. theol. Otmar Hesse,
Propst i.R.**

ODOS TINOU 5 71414 AMMOUDARA
Tel. und Fax 2810 823486 – 114 während der Ansage wählen

Mobil 69 78 78 89 70

E-Mail Pfarramt@evkikreta.de

Website www.evkikreta.de

(Juli bis September) Bulkenstr. 4

D 38640 Goslar Tel. 05321-318878

E-Mail otmar-gudrun.hesse@t-online.de

Wolfgang Schmädeke

BOX 32 72400 MILATOS

Tel. und Fax 28410 32483

Mobil 68 72 70 16 81

E-Mail wolfgang.schmaedeke@directbox.com

Gemeinde Athen

Pfarrer Jürgen Henning und
Sekretärin Alexia Labridou

ODOS SINA 66 10672 ATHEN

Tel. 210 3612713

Fax 210 3645270

E-Mail evgemath@otenet.gr

Website www.ekathen.org

Der nächste Inselbote erscheint im Oktober.